

gängen eingefast, dienten den öffentlichen Plätzen, den Theatern, Märkten u. dgl. als edle Zierde. Höchst ausgedehnte Hallen haben, wie die Ausgrabungen zeigen, den Festplatz zu Olympia nach allen Seiten eingeschlossen, so namentlich an der Ostseite die zweischiffige Echohalle, wegen ihres berühmten Echos so genannt. Großartig war die fast 200 M. lange Stoa, welche König Eumenes in Athen zwischen dem Odeion und Theater am südlichen Abhang der Akropolis errichten ließ. Auch die Stoa Attalos II. *) in der Unterstadt nördlich von der Akropolis hatte eine Länge von über 100 M. und war in zwei Geschossen mit dorischen

und ionischen Säulenstellungen in drei Reihen aufgeführt. An der Rückseite waren kleine Läden für Wechfler und Verkäufer angelegt. Von ganz ähnlicher Anordnung, nur ohne die Läden, ist die herrliche, wohl von demselben Fürsten errichtete Stoa, welche das Athenaheiligthum auf der Burg von Pergamon umgab. **) Sie bestand ebenfalls aus einem unteren dorischen Geschoß, über welchem sich ein ionisches erhob; an der einen Seite hatte sie zwei Schiffe, an der andern nur eins. Prächtige Balustraden, mit Trophäen, Waffen

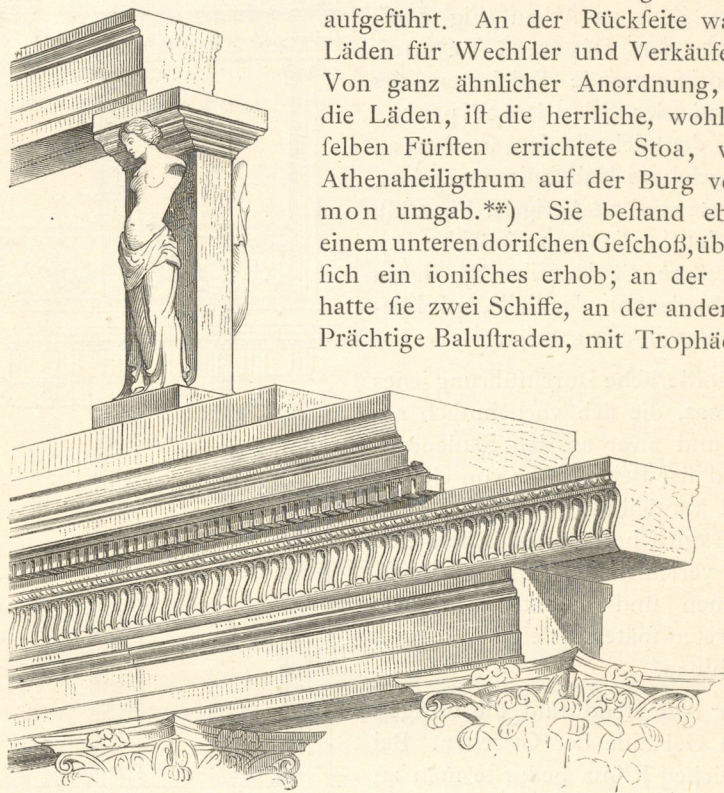


Fig. 128. Von der Incantada zu Salonichi.

u. dgl. in Relief geschmückt, jetzt im Berliner Museum aufgestellt, schlossen die obere Halle ab (Fig. 127). Eine dreischiffige Stoa scheint auch das in Thorikos vorhandene Gebäude (vgl. Fig. 211) gewesen zu sein, während die sogenannte Basilika in Paestum (Fig. 217) möglicher Weise ähnlichem Zwecke diente, vielleicht aber auch ein Doppeltempel war. Eine Halle im Piräus hatte sogar fünf Säulengänge, dagegen war nach Pausanias die Halle der Hellanodiken am Markte zu Elis nur dreischiffig. Höchst merkwürdig und prachtvoll muß die persische Halle an der Agora zu Sparta gewesen sein, welche über der Säulenstellung des Erdgeschosses Statuen von

*) *Adler*, die Stoa des Königs Attalos II. zu Athen. *Zeitschr. f. Bauw.* 1875.

**) Ausgrabungen von Pergamon im Jahrb. d. k. preuss. Kunstsammlungen III. 1. 1882.